

§. 13. Der Pächter ist verpflichtet, für die Erhaltung der Wohn- und Wirthschaftsgebäude, der Umfriedungsmauer und Zäune in demselben Zustande, wie sie beschrieben wurden, Sorge zu tragen. Er hat daher alle kleinen Reparaturen, ohne Verzug auf eigene Kosten vorzunehmen. Sollten größere Herstellungen nothwendig erscheinen, so hat der Pächter hievon sogleich an die verpachtende Behörde die Anzeige zu erstatten.

§. 14. Der Pächter ist verbunden bei seinem Austritte an Wintersaat . . . dann an Saatkörnern . . . zurückzulassen, und für die Frühjahrssaat so viel Felder vorzubereiten, als für selbe nach der auf dem Pachtobjekte üblichen Bewirthschaftungsweise entfällt. Die Wintersaat hat auf den nach der auf dem Pachtgute bestehenden Wirthschaftsordnung vollkommen zubereiteten Aeckern, mit gutem gereinigtem Saatgetreide zu geschehen, von dieser Hauptarbeit hat der Pächter der Kreisbehörde die Anzeige zu erstatten, damit selbe bezüglich der nöthigen Aufsicht und Kontrolle die Verfügung treffen kann. Sollte hiebei ein Mangel bezüglich der Güte und Reinheit des Saatgetreides oder der Feldbearbeitung bemerkt werden, und der Pächter nicht sogleich Abhilfe schaffen, so soll es dem Religionsfonde frei stehen, auf Kosten des Pächters das fehlende zu ersetzen, nachzubessern und zu ergänzen.

Sowohl bei der Übergabe als beim Ausgang der Pachtung wird ein förmliches Verzeichniß der Aussaat verfaßt, und von beiden Theilen gefertigt werden.

Sollte beim Ausgange der Pachtung sich ein Abgang ergeben, so hat der Pächter denselben nach den Marktpreisen des nächsten Markortes zu ersetzen.

Auch hat der Pächter für die unterlassene gehörige Bestellung der Äcker die zu deren Ergänzung und Ausführung erforderlichen Arbeitsleistungen in den ortsüblichen Preisen zu vergüten.

Die Marktpreise des Saatgetreides werden nach Angabe des betreffenden Bezirksamtes, die Preise der Arbeitsleistungen nach der Angabe des Ortsvorstandes bestimmt. Für diese Preise so wie für den aus der Unterlassung der gehörigen Bestellung der Äcker entstandenen Schaden haftet der Pächter mit der Kaution und seinem sonstigen Vermögen.

§. 15. Die Aufsicht über das Pachtobjekt führt der gesetzlich hiezu berufene Patron oder sein Stellvertreter, so wie der Pfarradministrator, welcher insbesondere auf die Erhaltung der Gebäude und der Einfriedungen im guten Zustande, dann darüber zu wachen hat, damit die auf dem Pachtobjekte vorkommenden Obst- und andere Bäume durch den Pächter nicht ausgehauen oder verletzt werden. Übrigens steht es dem verpachtenden Fonde frei, von der Art der Bewirthschaftung und Benützung des Pachtobjektes sich jederzeit die Ueberzeugung zu verschaffen, und der Pächter hat die allfälligen für das Pachtobjekt schädlichen Handlungen über erhaltene Ermahnung der Auf-